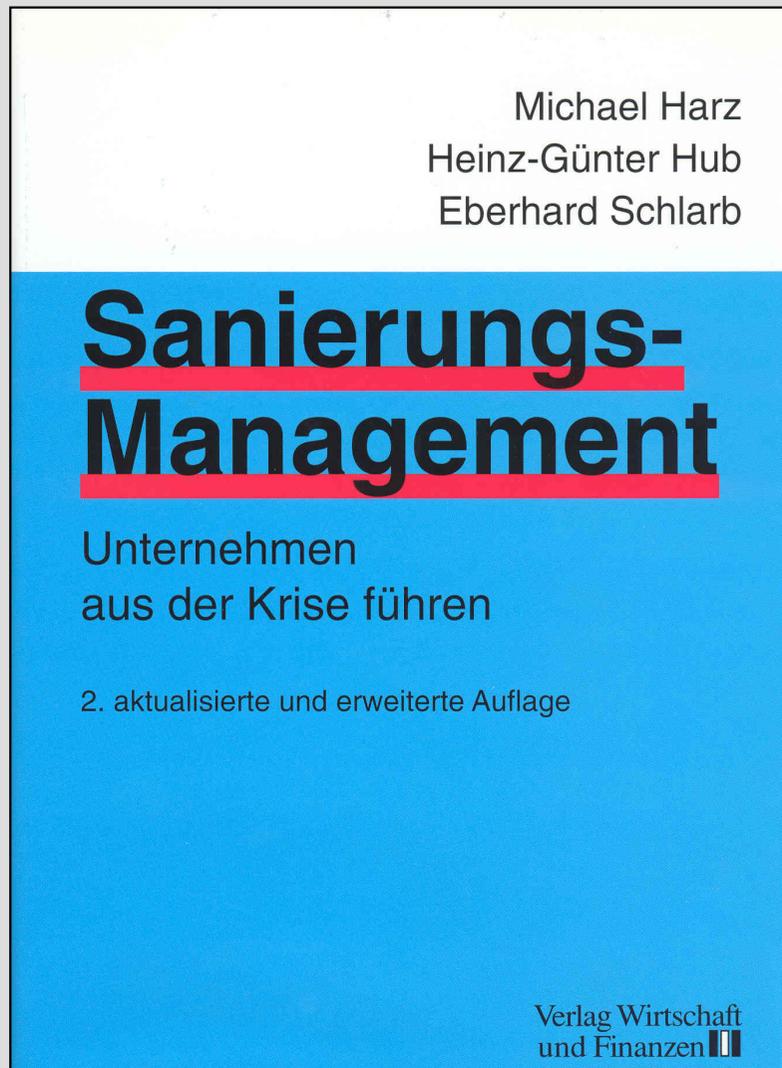


# Unternehmen in der Krise



# Veröffentlichungen von Merk, Schlarb & Partner



# Inhaltsüberblick

**A.** Das Unternehmen in der Krise

**B.** Früherkennung von Krisen

**C.** Rechtliche Risiken in der Krise

**D.** Sanierungsmaßnahmen

**E.** Steuerstrategien in der Krise

# A. Das Unternehmen in der Krise

- ◆ Inhaltsübersicht
  - Überblick
    - ▶ Krisen
    - ▶ Krisenarten
    - ▶ Krisenursachen
  - Insolvenzreife
    - ▶ Insolvenzantrag
    - ▶ Insolvenzgründe
      - ◆ Überschuldung
      - ◆ Zahlungsunfähigkeit

# Krise

- = wirtschaftliche Notsituation eines Unternehmens
- = Endstadium
- = Existenz des Unternehmens ist bedroht

Lösung:

- Sanierung
- Zerschlagung = Insolvenz / Liquidation
- Verkauf

# Krisenarten

## ◆ Strategiekrise

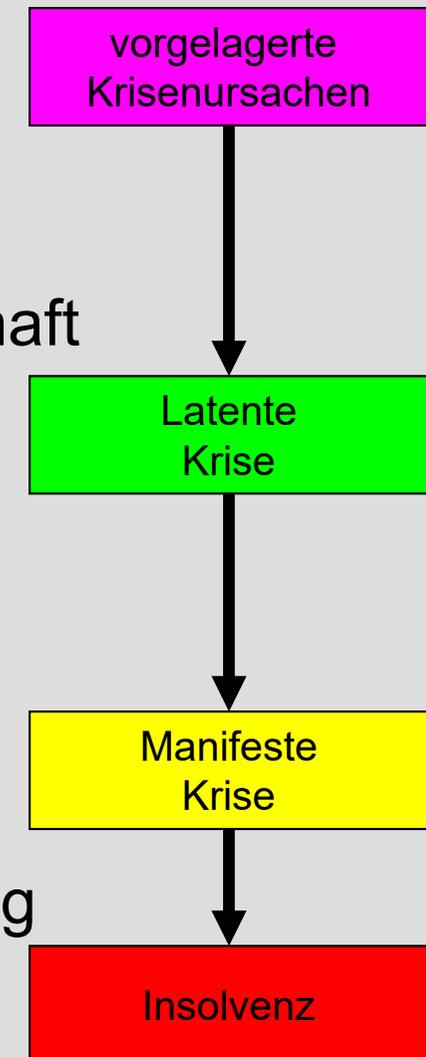
- Falscher Standort
- Falsche Produktpolitik
- überalterte und unterqualifizierte Belegschaft

## ◆ Erfolgskrise / Rentabilitätskrise

- Umsatzrückgang
- Preisverfall
- Kostensteigerungen

## ◆ Liquiditätskrise

- Lieferantenverbindlichkeiten ohne Deckung
- Kürzung der Kreditlinien



# Krisenursachen

- ◆ überbetriebliche Krisenursachen
  - Rezession
  - Steuerlast
- ◆ zwischenbetriebliche Krisenursachen
  - Wettbewerbsdruck
  - Verschlechterung der Zahlungsmoral
- ◆ innerbetriebliche Krisenursachen
  - Fehlkalkulation
  - Qualitätsmängel
  - Managementfehler

# Insolvenzreife

- ◆ Insolvenzgründe
  - Überschuldung
  - Zahlungsunfähigkeit
  - drohende Zahlungsunfähigkeit
- ◆ Insolvenzantrag

# Überschuldung

- ◆ Inhaltsübersicht:
  - Buchwert / Zeitwert
  - Unterbilanz (Vorstadium)
  - Überschuldung
  - Bewertung im Überschuldungsstatus
  - Beseitigung der Überschuldung

# Buchwert / Zeitwert

## ◆ Buchwert

- Wert mit dem ein Vermögensgegenstand in der Bilanz bilanziert ist

## ◆ Zeitwert

### ■ Fortführungswert

- ▶ Preis den ein Erwerber bei Annahme der Unternehmensfortführung zahlen würde

### ■ Zerschlagungswert

- ▶ Preis den ein Erwerber (ohne Fortführungsabsicht) als Einzelveräußerungspreis zahlen würde

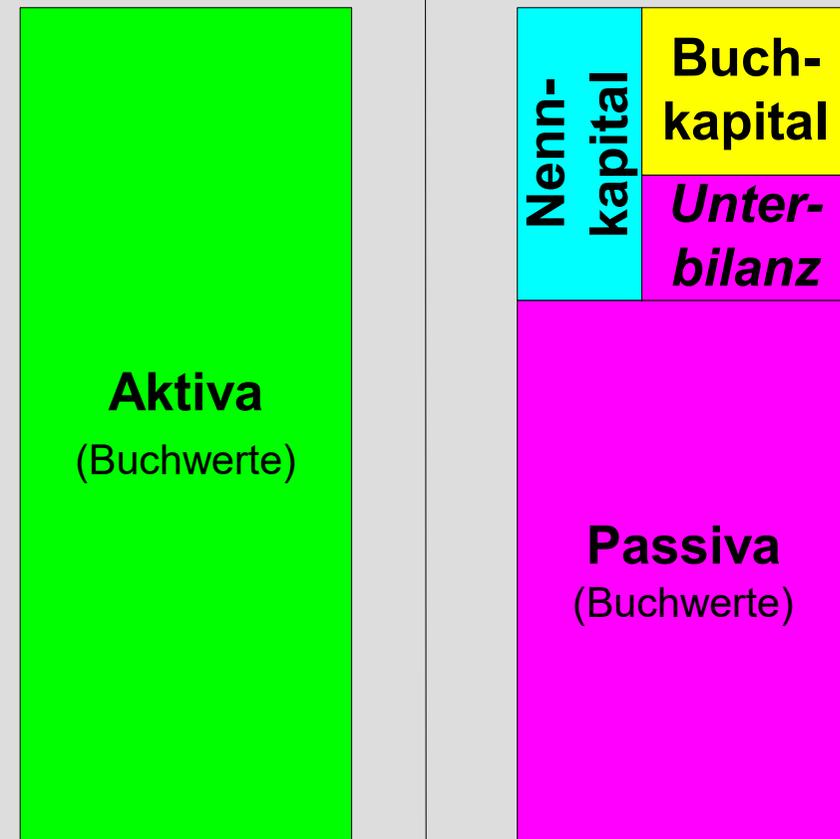
# Unterbilanz

(≠ Überschuldung)

Die Aktiva decken nicht mehr die Passiva (incl. Nennkapital)  
(Buchwertansatz = Zwischenbilanz)  
(§ 30 GmbHG)

## Zwischenbilanz

(Buchwerte)



# Folgen der Unterbilanz

- ◆ Verbot der Auszahlungen an die Gesellschafter (§ 30 GmbHG)
  - Quotale Haftung aller Gesellschafter
  - Rückgewähranspruch der Gesellschaft
  - Haftung des Geschäftsführers
- ◆ bei Verlust der Hälfte des Stammkapitals unverzügliche Einberufung einer Gesellschafterversammlung (§ 49 Abs. 3 GmbHG)

# Überschuldung

Die Aktiva deckt nicht mehr  
die Passiva  
(zu Zeitwerten  
= Status)  
(§ 19 Abs. 2 InsO)

.... es sei denn, die Fortführung des  
Unternehmens ist nach den Umständen  
überwiegend wahrscheinlich.

## Status

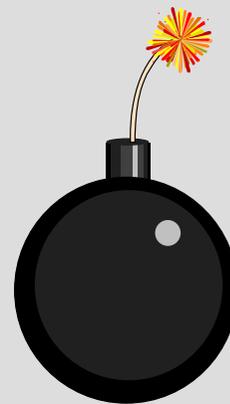
(Zeitwerte)



# Folgen der Überschuldung

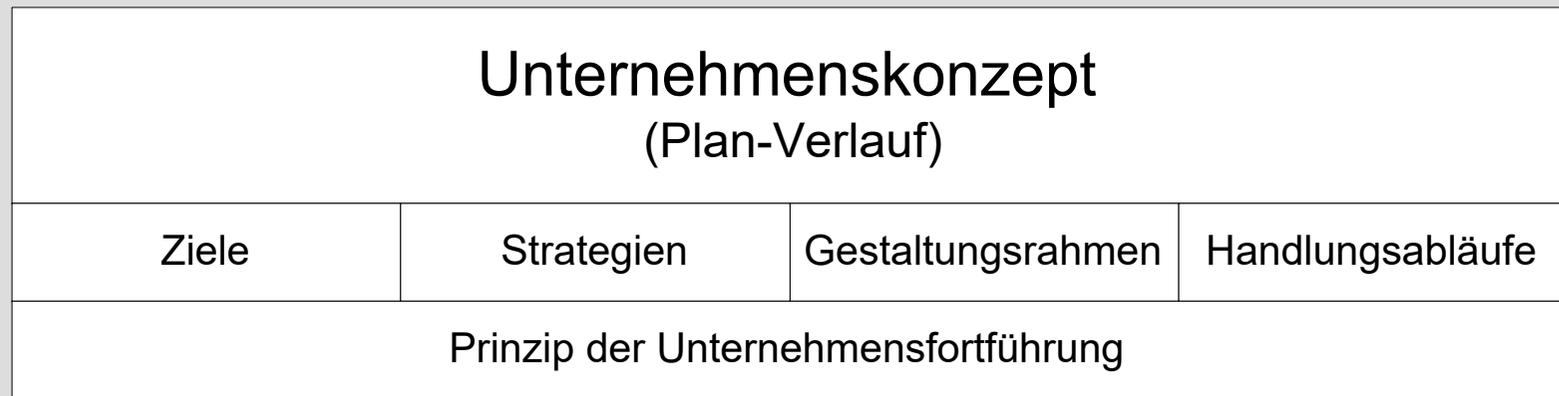
⇒ **Insolvenzantrag**

(bei einer KapGes oder KapGes & Co)



# Fortbestehensprognose I

## Fortbestehensprognose



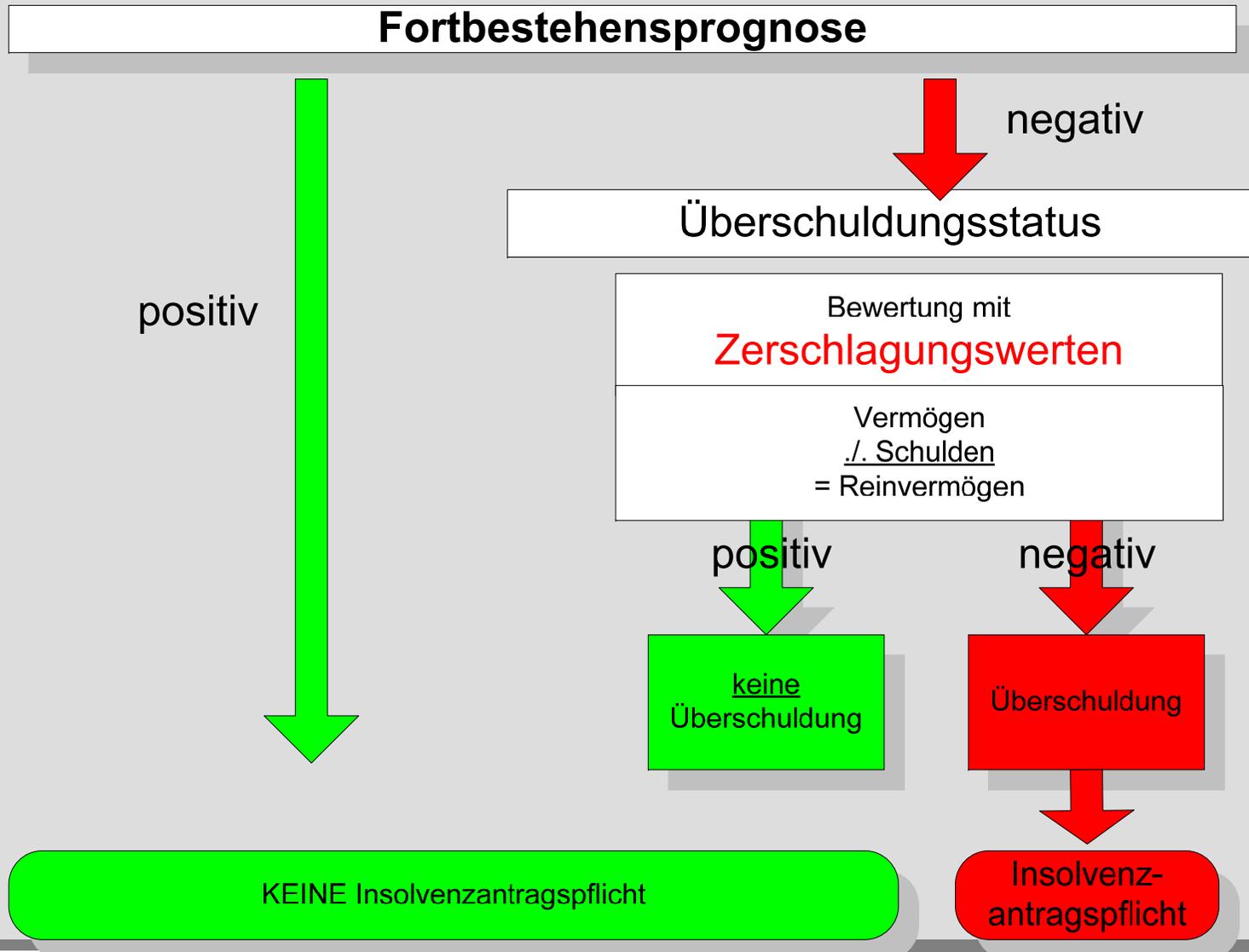
Ukrainekrise: Sanierungs- und insolvenzrechtliches Krisenfolgenabmilderungsgesetz SanInsKG

Prognosezeitraum wird befristet bis zum 31.12.2023  
von 12 auf 4 Monate herabgesetzt

Entwicklung einer zwölfmonatigen Ertragsplanung

Entwicklung einer zwölfmonatigen Finanzplanung

# Fortbestehensprognose II



# Beispiele Bewertung im Status (Überschuldung)

- ◆ Handelsrechtliche Ansatz- und Bewertungsvorschriften gelten nicht:
  - kein Anschaffungskostenprinzip
  - kein Vorsichtsprinzip
    - ▶ kein Realisationsprinzip
    - ▶ kein Imparitätsprinzip

# Beispiele Bewertung im Status

## (Überschuldung)

- ◆ Teil- bzw. Gewinnrealisierung bei den halb- und fertigen Produkten
- ◆ Ansatz von selbstgeschaffenen immateriellen Wirtschaftsgütern
- ◆ Passivierung eines beabsichtigten Sozialplans
- ◆ Bei neg. Fortführungsprognose Passivierung der Zerschlagungskosten

# Beispiele Bewertung im Status

## (Überschuldung)

- ◆ Rückstellung für drohende Verluste
  - Auflösung bei negativer Fortführungsprognose und Einstellung einer Schadensersatzrückstellung
  - Beibehaltung bei positiver Fortführungsprognose
- ◆ Pensionsrückstellung
  - Nicht passivierte „Alt-“ Pensionsrückstellungen i. S. d. § 28 EGHGB müssen passiviert werden
  - Passivierung der laufenden Pensionen mit einem kapitalmarktgerechten Zins
  - Auflösung für verfallbare Ansprüche bei negativer Fortführungsprognose

# Praktische Vorgehensweise

- Eigenkapital gem. Zwischenbilanz (Buchwerte)
- + Stille Reserven
- Stille Lasten
- = Eigenkapital im Überschuldungsstatus

# Beseitigung der Überschuldung

- ◆ Kapitalerhöhung
- ◆ Rangrücktritt der Gesellschafter
- ◆ Rangrücktritt der Gläubiger
- ◆ Forderungsverzicht mit Besserungsschein
- ◆ Endgültiger Forderungsverzicht
- ◆ Verzicht auf Pensionszusage

# Rangrücktritt

- ◆ Musterformulierung:
  - „Ich trete hiermit mit meiner Forderung in Höhe von ..... hinter die Forderungen aller anderen Gläubiger in der Weise zurück, dass meine Forderung nur zu Lasten von Bilanzgewinnen, aus einem Liquidationsüberschuss oder aus dem die sonstigen Verbindlichkeiten der GmbH übersteigenden Vermögen bedient zu werden braucht.  
Bis zur Abwendung der Krise soll meine Forderung nicht vor, sondern nur zugleich mit den Einlagenrückgewähransprüchen meiner Mitgesellschafter berücksichtigt werden.“
- ◆ Auswirkung in der Handelsbilanz:
  - Weiterhin Passivierung
- ◆ Ausweis im Überschuldungsstatus:
  - Kein Ansatz

# Zahlungsunfähigkeit

## ◆ Gesetz

- Wenn das Unternehmen nicht in der Lage ist, die fälligen Zahlungspflichten zu erfüllen.

## ◆ Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

- Wenn der Finanzplan zeigt, dass gegenwärtig fällige Verbindlichkeiten über einen Monat hinaus nicht mehr bedient werden können

➔ **Insolvenzantragspflicht** (bei einer KapGes oder KapGes & Co)

# Praktische Vorgehensweise

- ◆ Erstellung eines Finanzstatus
- ◆ Erstellung eines Finanzplans
  - Unternehmenskonzept
  - Unternehmensplanung (Gewinn – und Verlustplanung)
  - Finanzplanung (Liquiditätsplanung)
    - ▶ Zeitraum:
      - ◆ Zahlungsunfähigkeit: 3 Monate
      - ◆ Drohende Zahlungsunfähigkeit: lfd. Geschäftsjahr und nächstes Geschäftsjahr

# Inhaltsüberblick

**A.** Das Unternehmen in der Krise

**B.** Früherkennung von Krisen

**C.** Rechtliche Risiken in der Krise

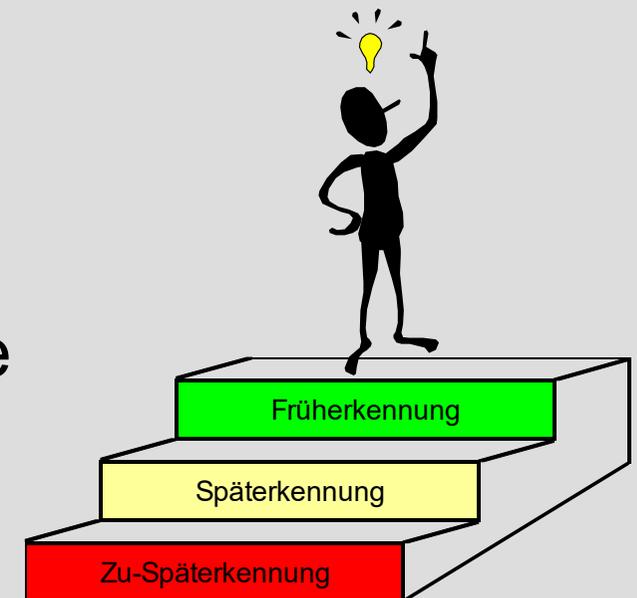
**D.** Sanierungsmaßnahmen

**E.** Steuerstrategien in der Krise

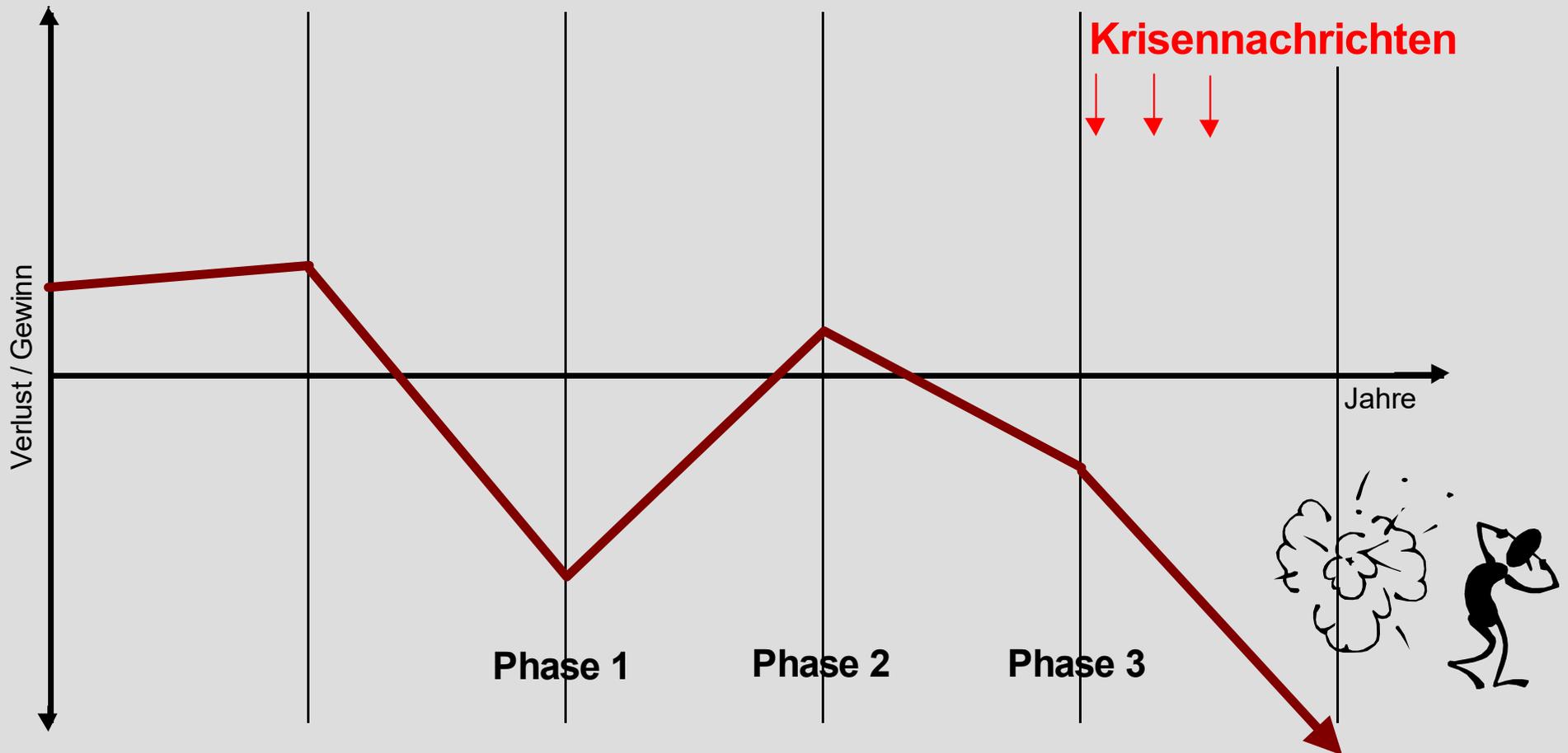
# Inhaltsübersicht

## B. Früherkennung von Krisen

- Krisenphasen
- Vorschriften im HGB
- Überblick Frühwarnindikatoren
  - ▶ Bilanzanalyse
    - ◆ Ausgewählte Kennziffern
    - ◆ Grenzen der Bilanzanalyse



# Krisenphasen



# Vorschriften im HGB

- ◆ Risikobericht im Lagebericht

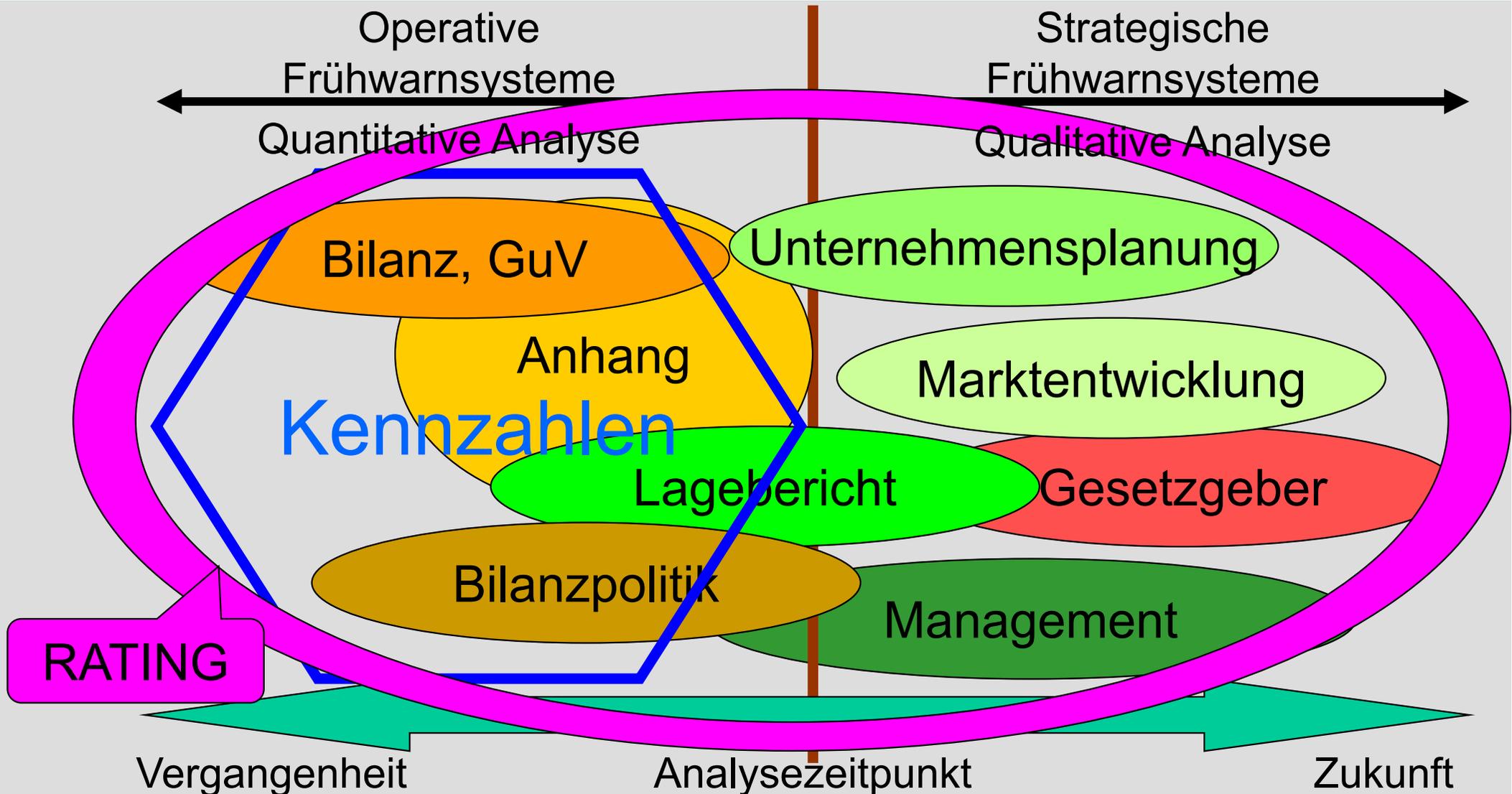
*„..... dabei ist auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.“*

(Für mittelgroße und große KapGes und KapGes & Co.)

- ◆ Einrichtung eines Risikomanagementsystems nach § 91 Abs. 2 AktG

# Frühwarnindikatoren

(= Erkennen von Schwächen = Schwachstellenanalyse)



# 4 Grundlegende Kennzahlen

Eigenkapitalquote =  $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$  unkritischer Wert  
gem. BMWi  
**20 - 30%**

<b>gut</b>	<b>latent gefährdet</b>	<b>unbefriedigend</b>
<b>&gt; 20 %</b>	<b>10 - 20 %</b>	<b>&lt; 10 %</b>

# Grundlegende Kennzahlen

Umsatzrendite =  $\frac{\text{Gewinn vor Steuern} \times 100}{\text{Umsatz}}$  unkritischer Wert  
gem. BMWi  
**8 - 15 %**

<b>gut</b>	<b>latent gefährdet</b>	<b>unbefriedigend</b>
<b>&gt; 8 %</b>	<b>4 - 8 %</b>	<b>&lt; 4 %</b>

# Grundlegende Kennzahlen

unkritischer Wert  
gem. BMWi

**Cash-Flow-Rate in  
% des Umsatzes** = 
$$\frac{\text{JÜ + Afa} + \text{Veränderung langfr. Rückstellungen} \times 100}{\text{Umsatz}}$$
 **10 - 20 %**

<b>gut</b>	<b>latent gefährdet</b>	<b>unbefriedigend</b>
<b>&gt; 10 %</b>	<b>5 - 10 %</b>	<b>&lt; 5 %</b>

# Grundlegende Kennzahlen

**Liquiditätsreserve** = Bankguthaben  
+ freie Kreditlinie  
+ Kapitalanlage  
+ Ersparnisse oder  
Reserven

**2 - 3  
Monate**

<b>gut</b>	<b>latent gefährdet</b>	<b>unbefriedigend</b>
<b>&gt; 2 Monate</b>	<b>2 Wochen - 1 Monat</b>	<b>&lt; 2 Wochen</b>

# Grenzen der Bilanzanalyse

- ◆ Bilanzpolitik
- ◆ Nominalwertprinzip
- ◆ Vergangenheitsbezogenheit und geringer Detaillierungsgrad des Jahresabschlusses
- ◆ Besondere Grenzen der Konzernabschlussanalyse

# Herstellungskosten I, II oder III

Materialkosten

+ Fertigungskosten

+ Sonderkosten der Fertigung

**= HERSTELLUNGSKOSTEN I**

Wertuntergrenze in der Handelsbilanz

+ Materialgemeinkosten

+ Fertigungsgemeinkosten

+ Abschreibung der Fertigungsanlagen

**= HERSTELLUNGSKOSTEN II**

Wertuntergrenze in der Steuerbilanz

+ Kosten der allgemeinen Verwaltung

+ betriebliche Altersversorgung

+ freiwillige soziale Leistungen

+ Fremdkapitalzinsen zur Finanzierung der Herstellungskosten

**= HERSTELLUNGSKOSTEN III**

Wertobergrenze in Handels-  
und Steuerbilanz

**Aktivierungsverbot für:**

- Vertriebskosten
- Sonstige Fremdkapitalzinsen
- Gewinn

# Inhaltsüberblick

**A.** Das Unternehmen in der Krise

**B.** Früherkennung von Krisen

**C.** Rechtliche Risiken in der Krise

**D.** Sanierungsmaßnahmen

**E.** Steuerstrategien in der Krise

# C. Rechtliche Risiken in der Krise

## I. Zivilrechtliche Haftungsrisiken für

- Geschäftsführer
- Gesellschafter

## II. Strafrechtliche Risiken für

- Geschäftsführer
- Gesellschafter

# Zivilrechtliche Haftungsrisiken für Geschäftsführer

- ◆ Haftung gegenüber dem Unternehmen auf Schadensersatz
  - Verletzung der Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters (z. B. § 43 II GmbHG)
  - Verletzung der Pflichten aus dem Anstellungsvertrag
  - Haftung wegen Insolvenzverschleppung (z.B. § 64 GmbHG, § 130a HGB)

# Zivilrechtliche Haftungsrisiken für Geschäftsführer

- ◆ Haftung gegenüber Unternehmensgläubigern auf Schadensersatz wegen unerlaubter Handlung (§ 823 BGB), insbes. wegen
  - Insolvenzverschleppung (z.B. § 64 GmbHG, § 130a HGB)
  - Haftung für nicht abgeführte Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer (§ 266a StGB)
  - Haftung für nicht angemeldete Steuern, insbes. Lohnsteuer, Umsatzsteuer und Kapitalertragsteuer (§ 69 AO)

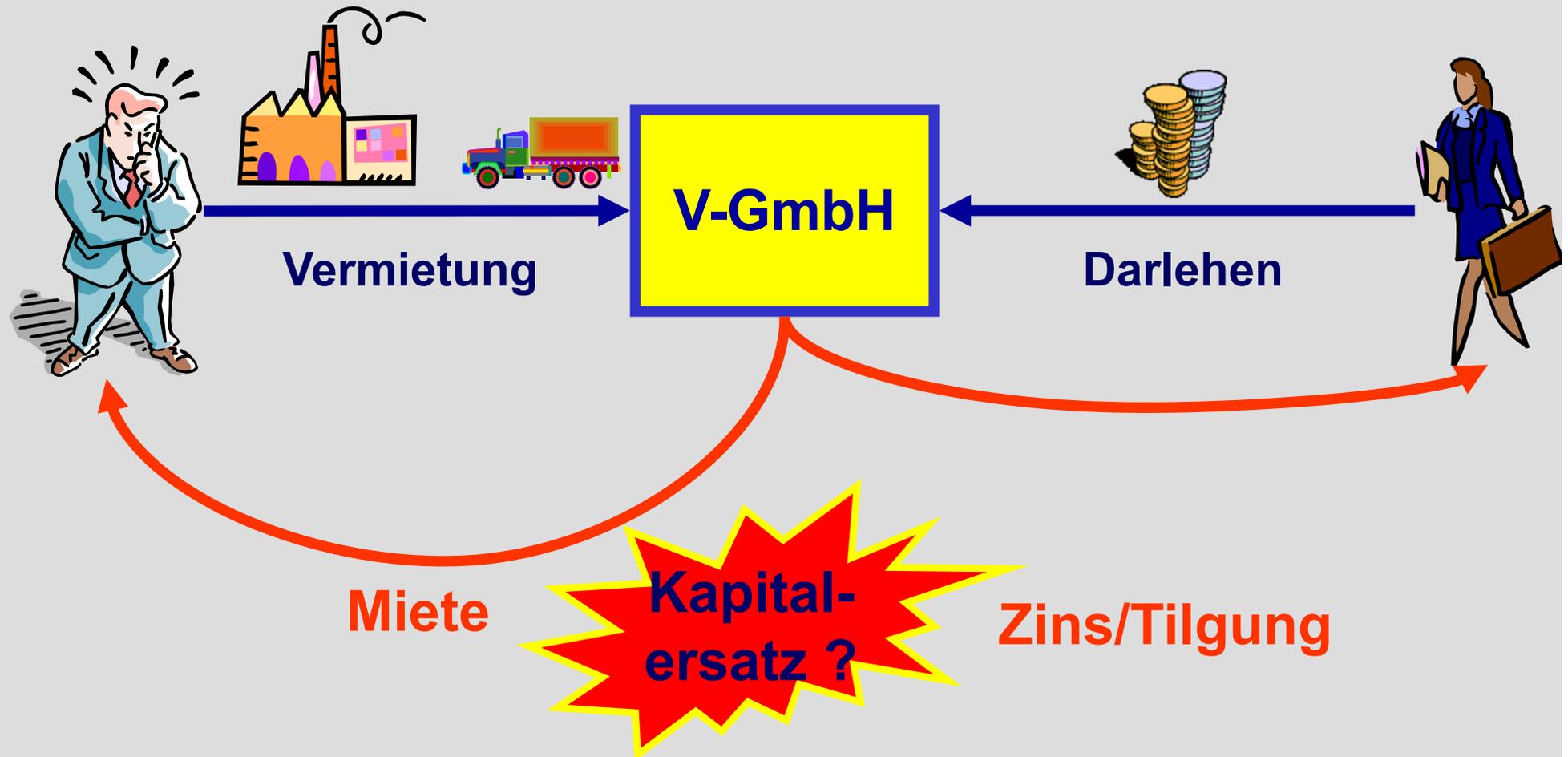
# Zivilrechtliche Haftungsrisiken für Gesellschafter

- ◆ Haftung gegenüber Unternehmensgläubigern  
einschl. Kreditgebern und Fiskus
  - auf Grund der persönlichen Haftung für  
Gesellschaftsschulden (BGB-Gesellschafter,  
OHG-Gesellschafter, Komplementär der KG)
  - auf Grund Bürgschaftsübernahme

# Zivilrechtliche Haftungsrisiken für Gesellschafter

- ◆ Haftung gegenüber der Gesellschaft (insbes. bei GmbH und GmbH & Co KG)
  - Überbewertung von Sacheinlagen bei Gründung
  - wegen verbotener Kapitalrückzahlung (§§ 30, 31 GmbHG)
  - Tilgung und Verzinsung eigenkapitalersetzten der Gesellschafterdarlehen in der Krise (§ 32a GmbHG)
  - Zahlung von Mieten, Pachten usw. für vom Gesellschafter vermietete Wirtschaftsgüter (kapitalersetzende Nutzungsüberlassung)

# Z.B.: Haftungsrisiken bei Betriebsaufspaltung



# Strafrechtliche Risiken für Geschäftsführer / Gesellschafter

- ◆ Falschangaben bei Gründung der GmbH  
(§ 82 GmbHG)
- ◆ Insolvenzverschleppung (§ 84 i.V.m § 64 GmbHG)
- ◆ Veruntreuung von Sozialversicherungsbeiträgen der  
Arbeitnehmer (§ 266a StGB)
- ◆ Steuerhinterziehung (§ 370 AO)
- ◆ Insolvenzstraftaten (Bankrott, § 283 StGB; Verletzung der  
Buchführungspflicht, § 283b StGB; Gläubiger- oder Schuldner-  
begünstigung, §§ 283c, 283d StGB)
- ◆ Kreditbetrug (§ 265b StGB)

# Inhaltsüberblick

**A.** Das Unternehmen in der Krise

**B.** Früherkennung von Krisen

**C.** Rechtliche Risiken in der Krise

**D.** Sanierungsmaßnahmen

**E.** Steuerstrategien in der Krise

# Sanierungsmaßnahmen

- ◆ Finanzwirtschaftliche Finanzierungsmaßnahmen
- ◆ Leistungswirtschaftliche Maßnahmen

# Finanzwirtschaftliche Sanierungsmaßnahmen I

- ◆ Maßnahmen der Gesellschaft
  - Auflösung von stillen Reserven
  - Sale and lease back
  - Verkauf des nicht betriebsnotwendigen Vermögens
  - Abbau von Vorräten
  - Abbau von Forderungen / Aufbau von Lieferantenverbindlichkeiten
  - Beschleunigung der Fakturierung
  - Factoring

# Finanzwirtschaftliche Sanierungsmaßnahmen II

- ◆ Maßnahmen der Gläubigerbanken
  - Verzicht auf Kreditkündigung
  - Zinserlass
  - Schuldenerlass
  - Bürgschaften
  - Bewilligung neuer Kredite
- ◆ Maßnahmen der Steuergläubiger
  - Stundung / Vollstreckungsaufschub
  - Erlass
- ◆ Maßnahmen der öffentlichen Hand
  - Bürgschaften

# Leistungswirtschaftliche Sanierungsmaßnahmen

- ◆ Personalbereich
  - Einstellungsstopp
  - Überstundenverbot
  - Kurzarbeit
  - Aufhebungsverträge (Entlassungen)
- ◆ Materialbereich
  - Bestandsabbau

# Inhaltsüberblick

**A.** Das Unternehmen in der Krise

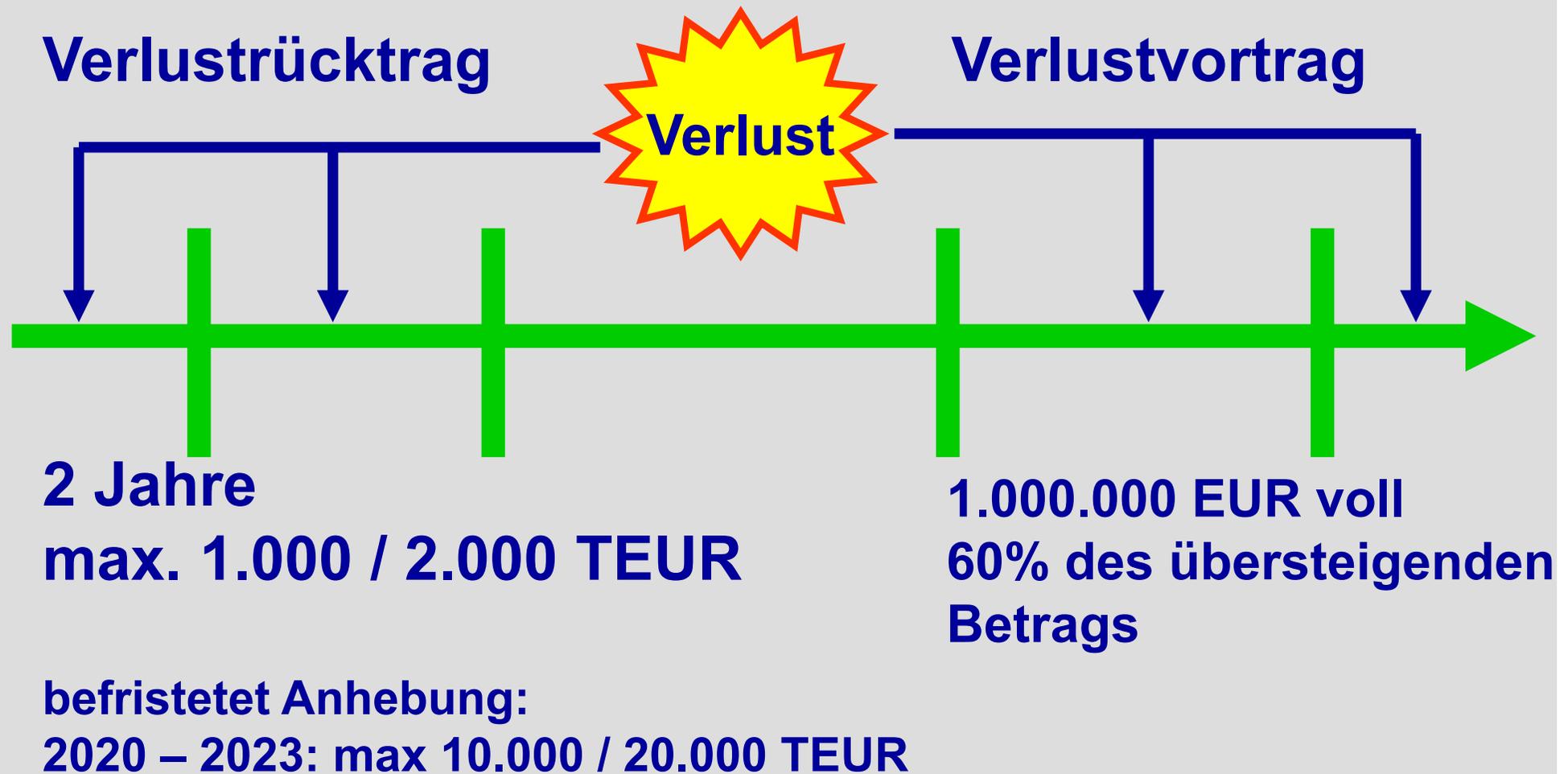
**B.** Früherkennung von Krisen

**C.** Rechtliche Risiken in der Krise

**D.** Sanierungsmaßnahmen

**E.** Steuerstrategien in der Krise

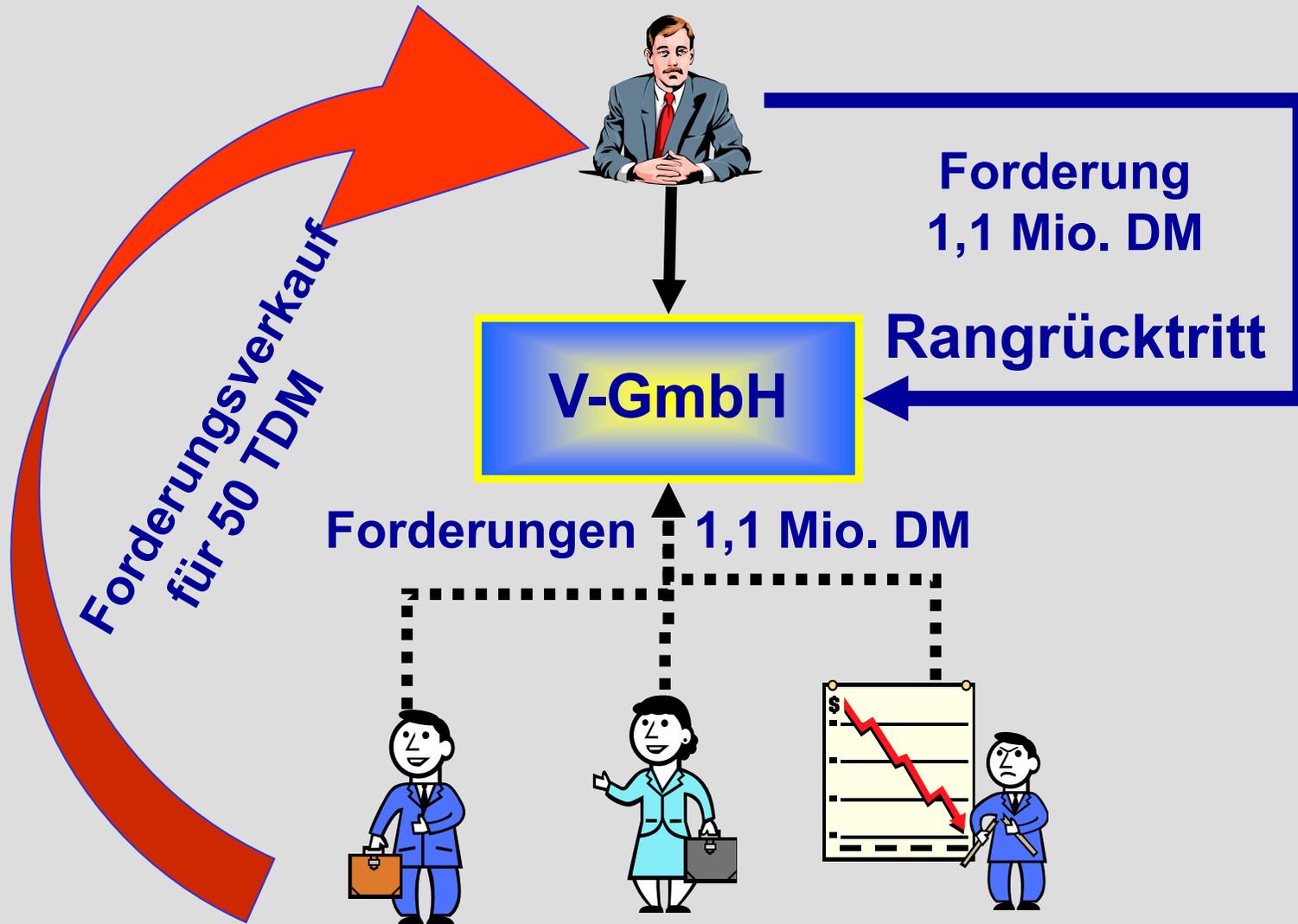
# Verlustrück- und -vortrag



# Forderungsverzicht der Gläubiger

- ◆ Buchgewinn des Unternehmens ist seit 1997 nicht mehr steuerfrei

# Forderungskauf statt Forderungsverzicht



# Forderungsverzicht des Gesellschafters

**GmbH**

## Darlehen

### Rückzahlungsverzicht



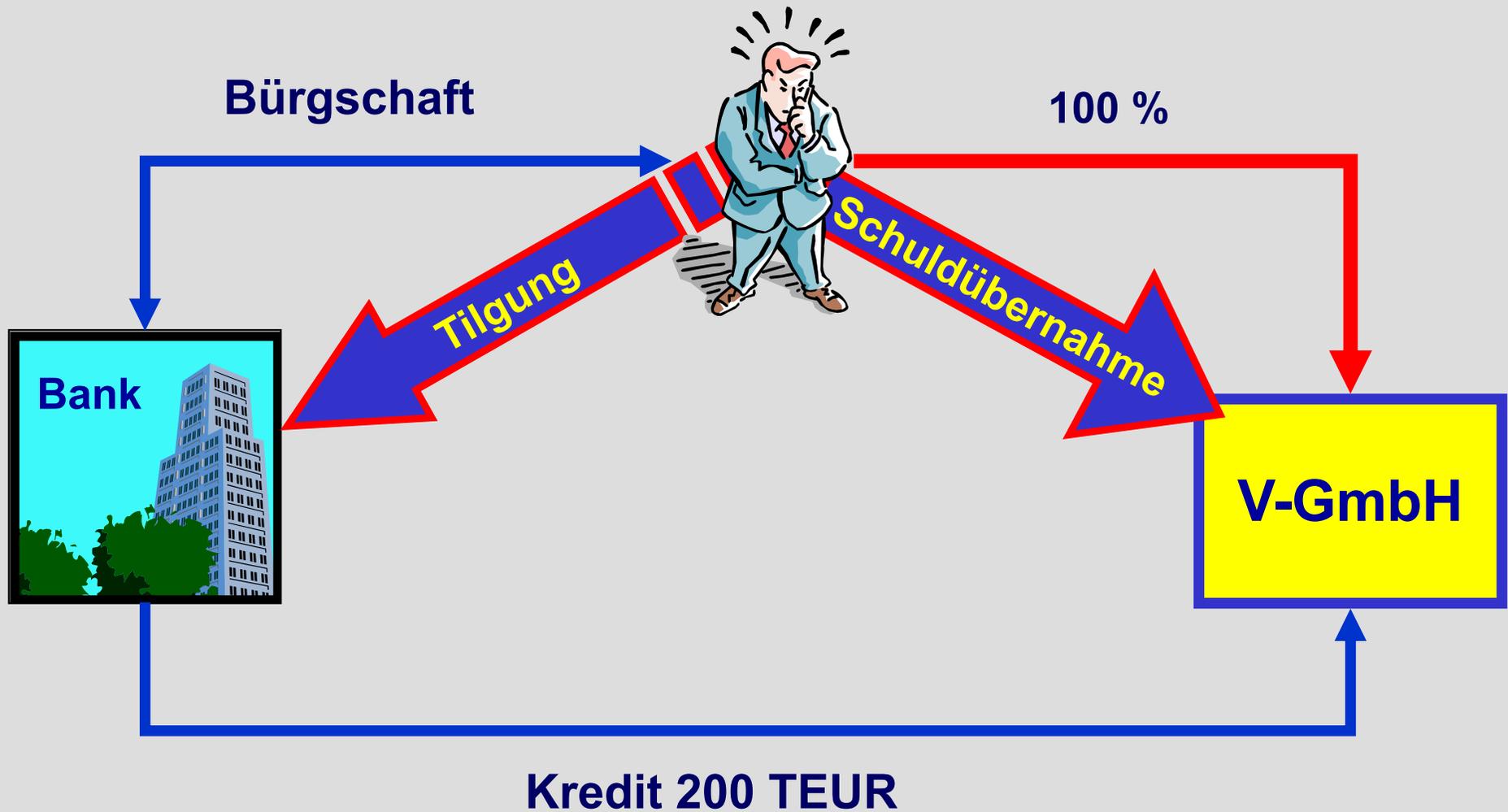
- Steuerneutrale Einlage, soweit Forderung werthaltig
- Steuerpflichtiger Gewinn, soweit Forderung nicht werthaltig

Darlehensart	Nachträgliche AK (=Verlust)
Krisendarlehen	Nennwert
Krisenbestimmtes Darlehen	
Finanzplankredit	
Stehen gelassenes Darlehen	gemeiner Wert (faktisch =0)

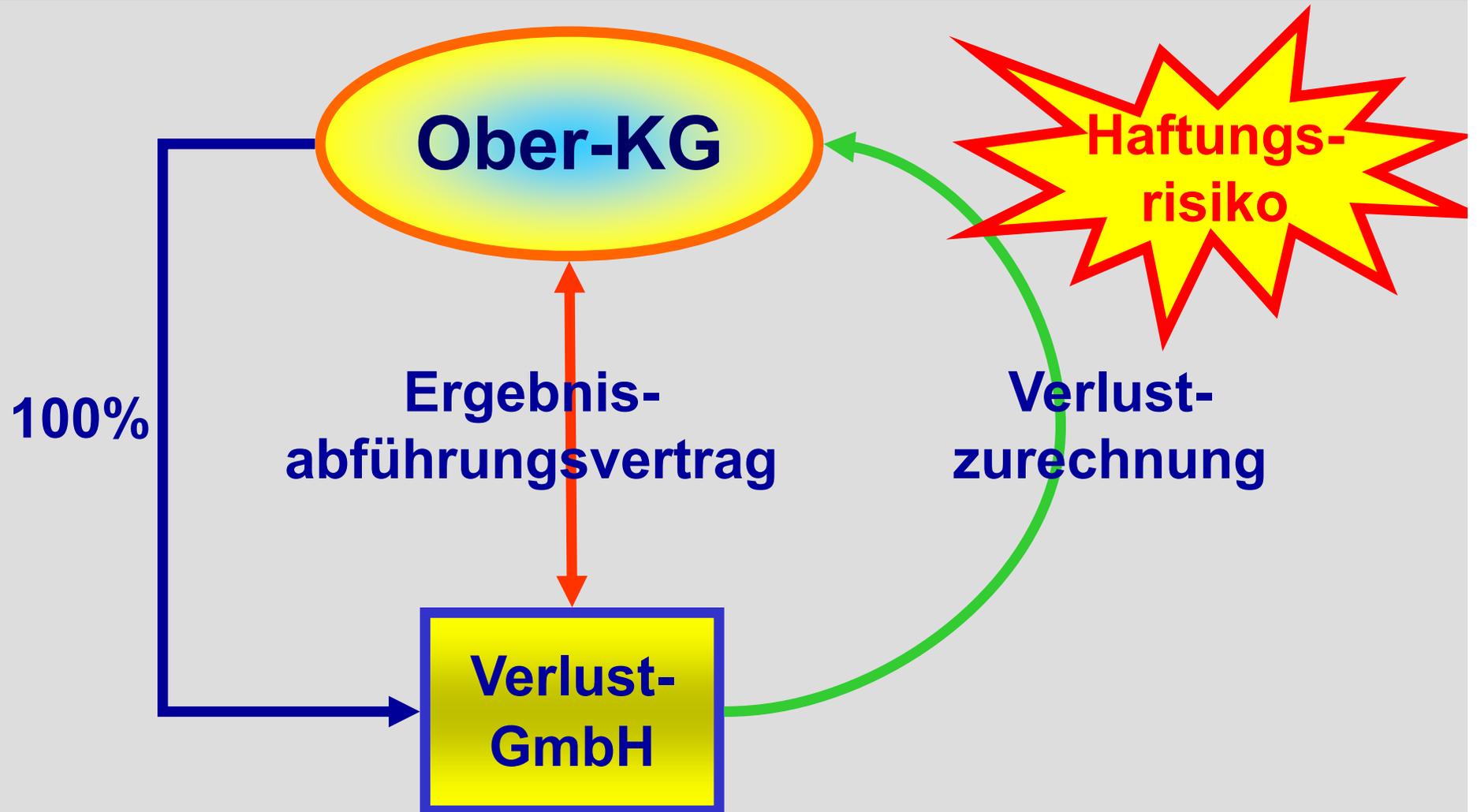
# Rangrücktritt des Gesellschafters

- ◆ Bessere Alternative zum Forderungsverzicht
  - Forderung des Gesellschafters bleibt bestehen = kann später erfüllt werden
  - Im Insolvenzstatus gilt Verbindlichkeit als Eigenkapital
  - Kein steuerpflichtiger Gewinn der GmbH durch Wegfall der Verbindlichkeit
  - Rechtzeitiger Rangrücktritt sichert volle Berücksichtigung beim Gesellschafter
  - Rangrücktritt auch bei Bürgschaft vereinbaren

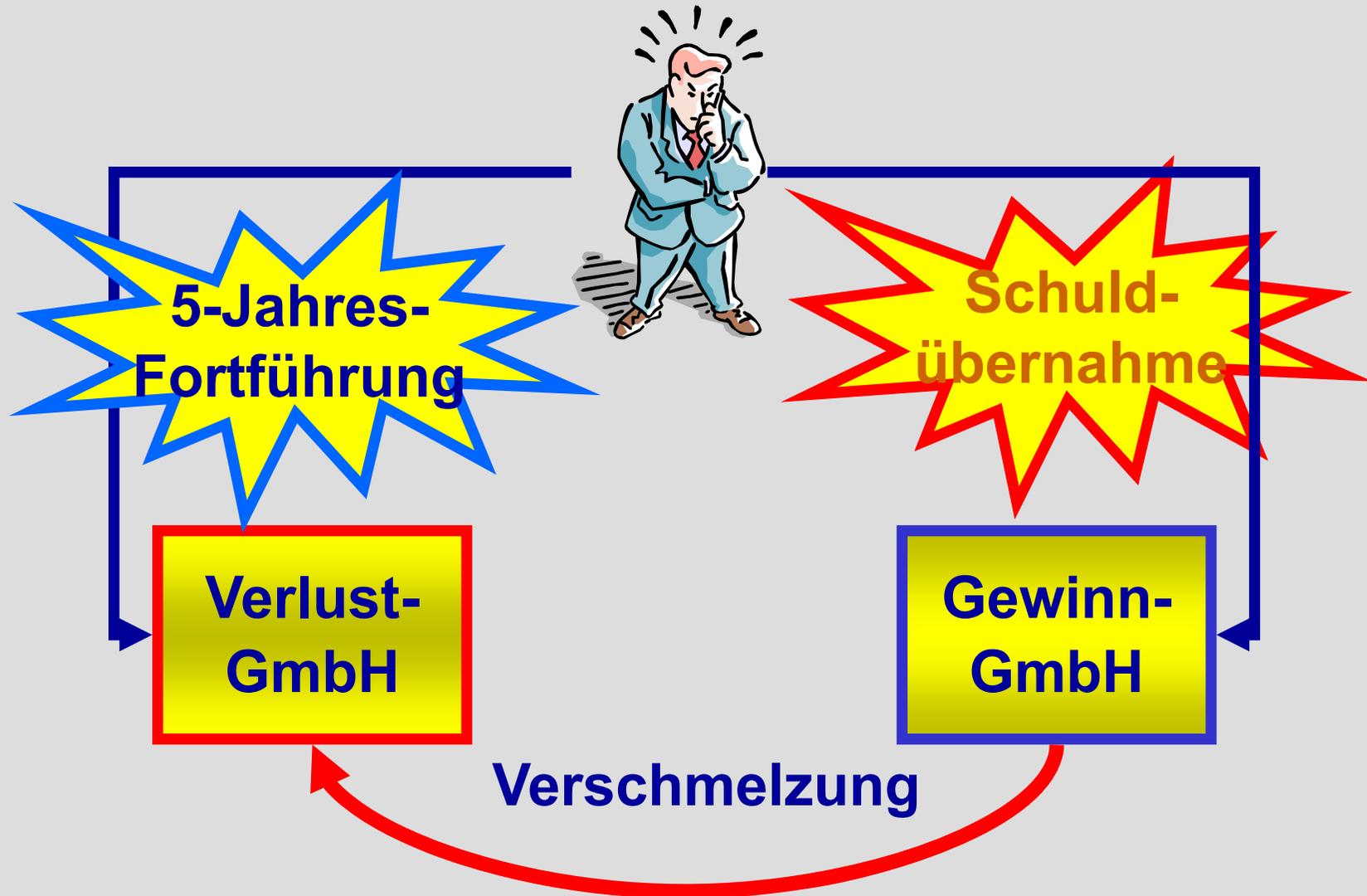
# Befreiende Schuldübernahme bei Bürgschaft



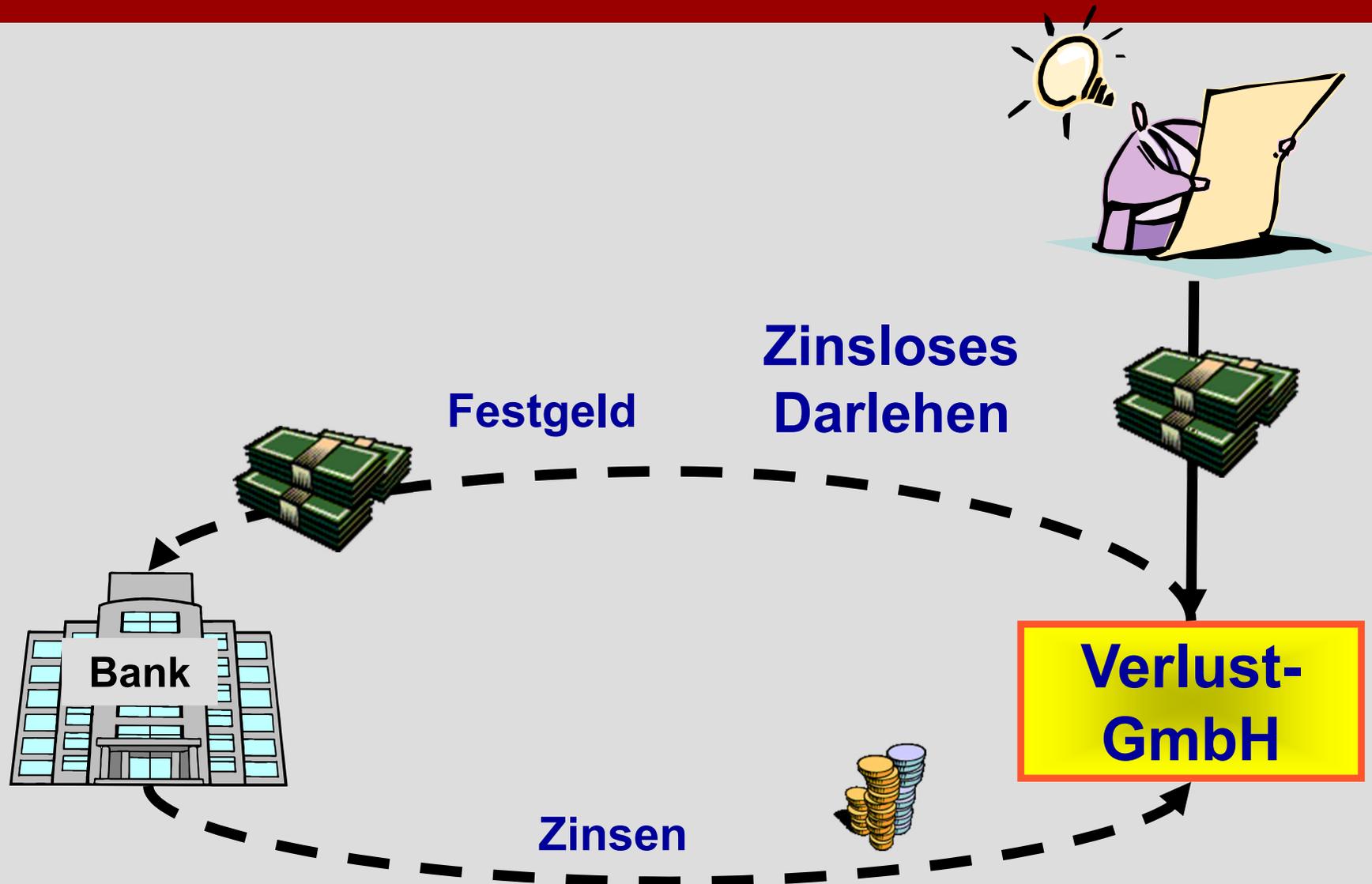
# Organschaft



# Verschmelzung



# Zinsloses Gesellschafterdarlehen an Verlust-GmbH



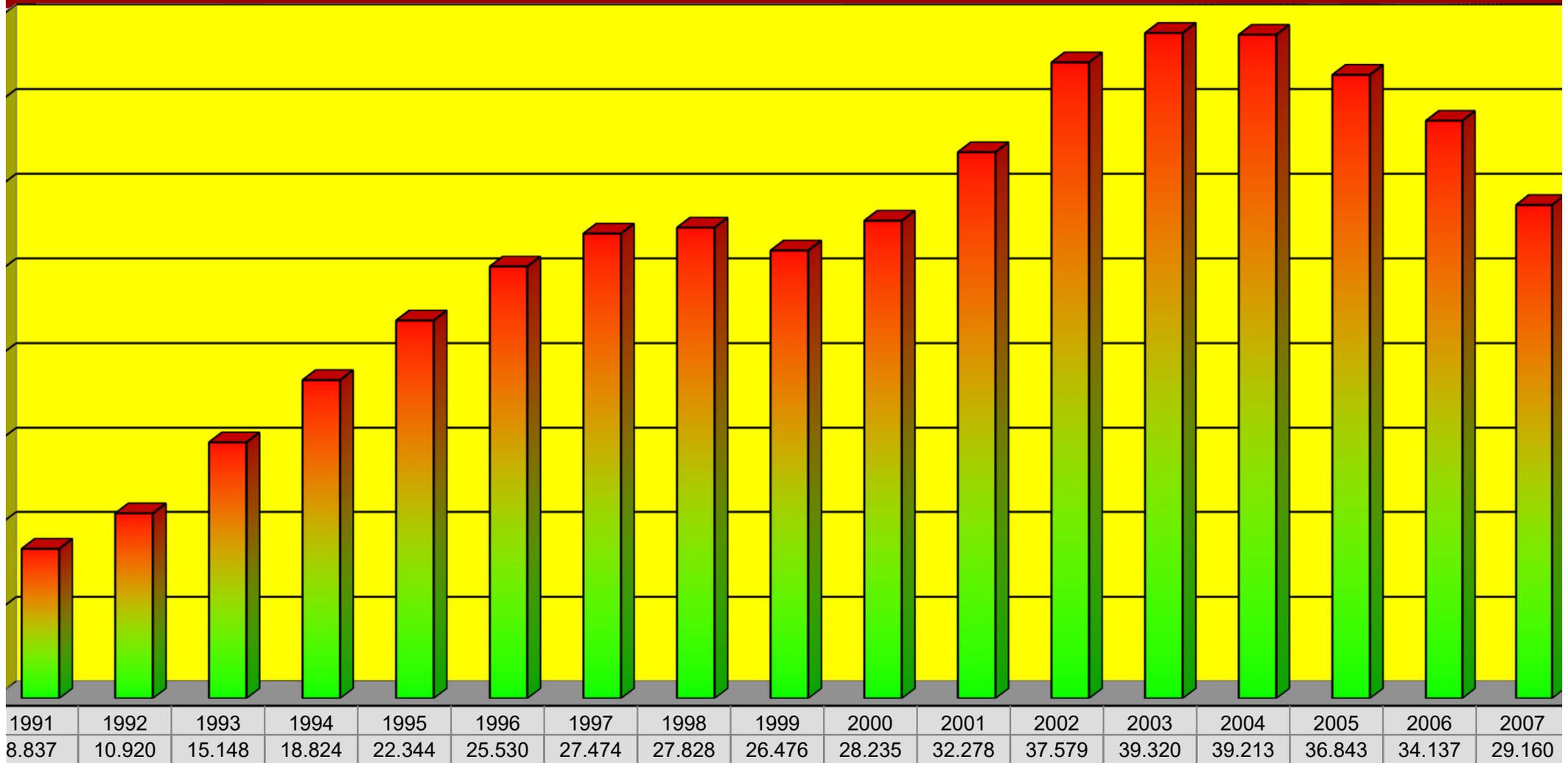
# Gebote für das Krisenmanagement

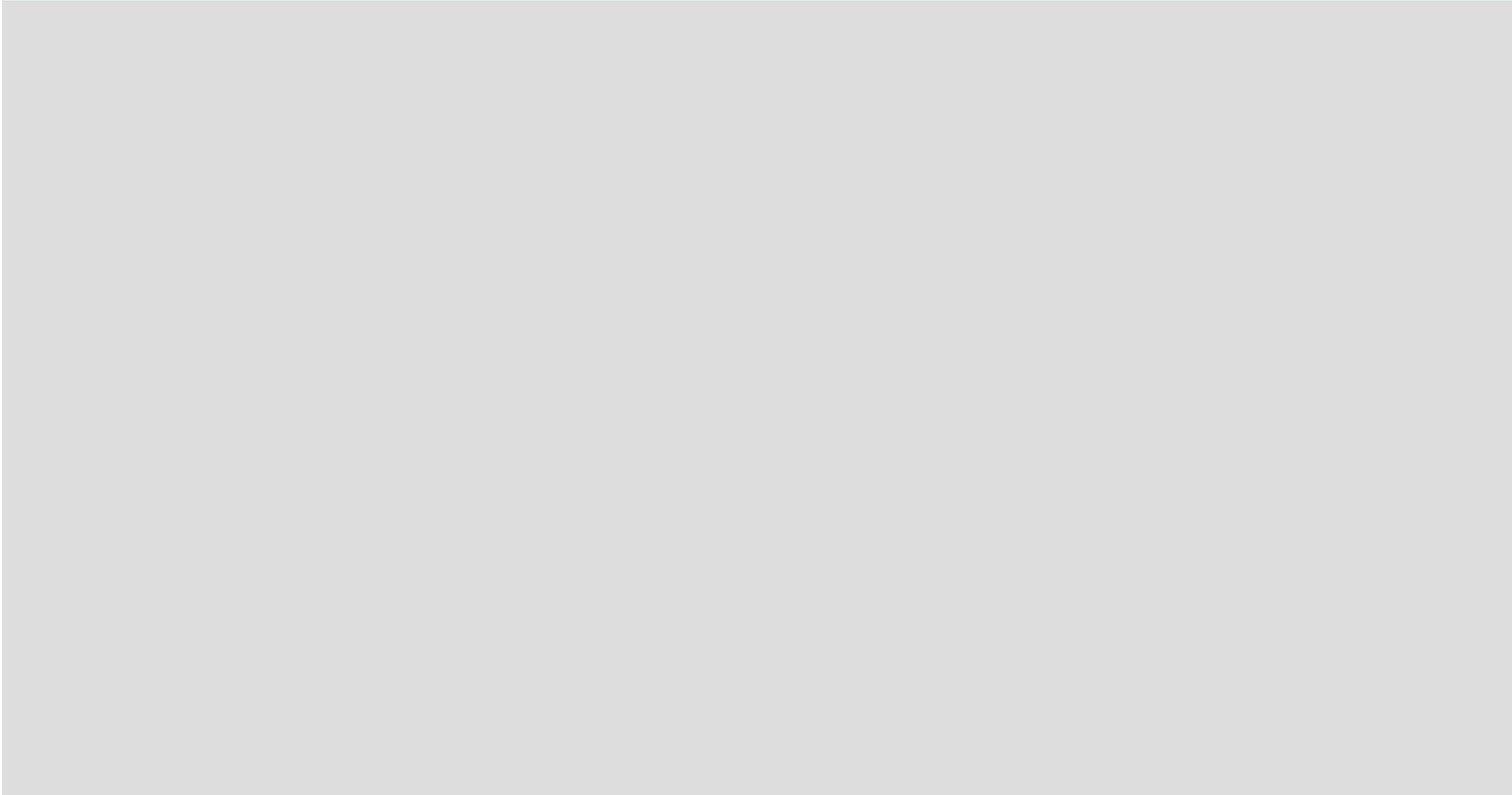
1. Auf die Stärken konzentrieren
2. Den Kunden nicht vernachlässigen
3. Die Wirkung von Leistungskürzungen auf den Ertrag prüfen
4. Intelligentes Preismanagement
5. Die Wertschöpfungskette optimieren
6. Das Managementteam überprüfen
7. Die Kommunikation überprüfen
8. Die Liquidität steuern
9. In die Zukunft investieren

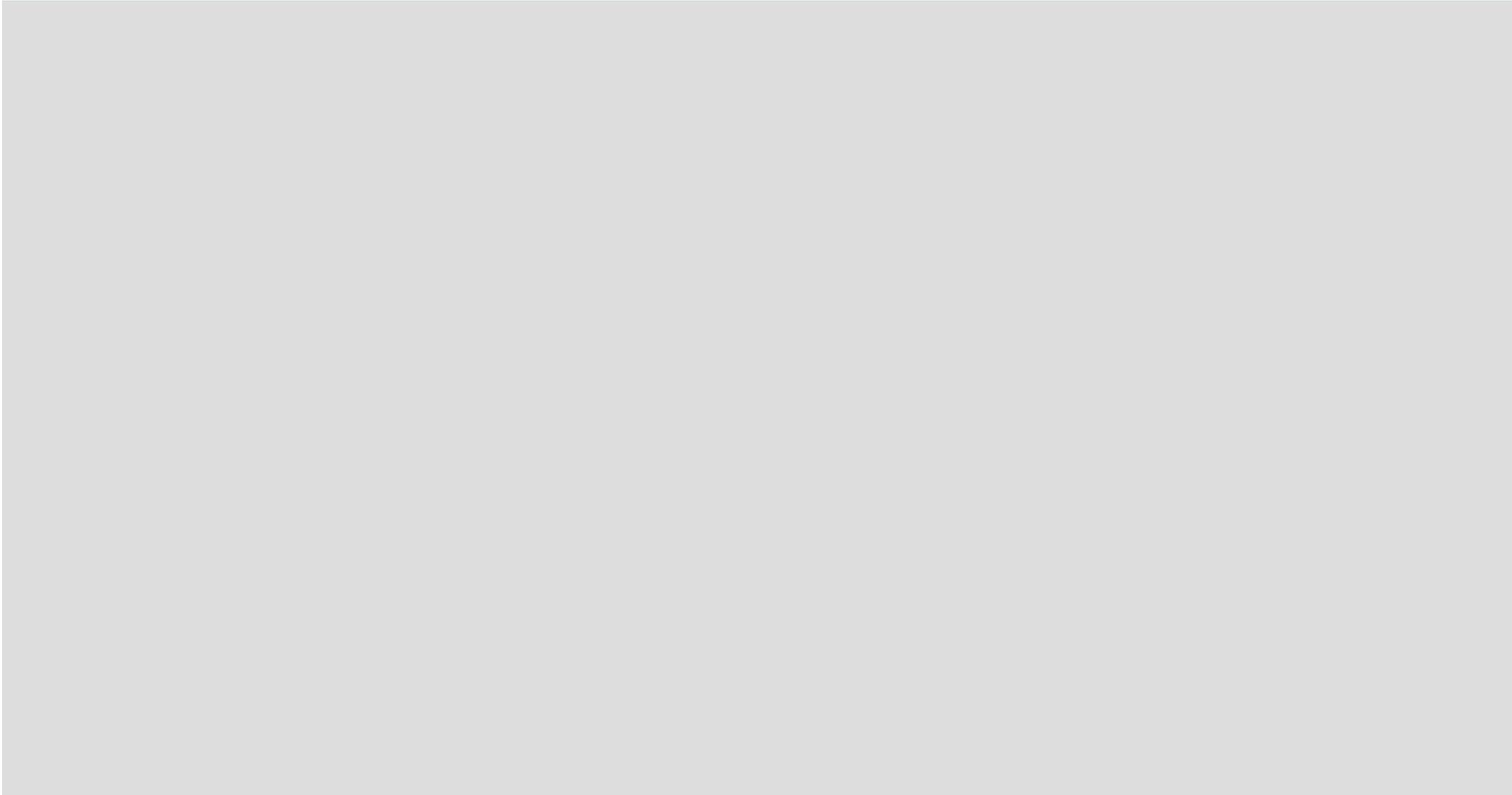
**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !**



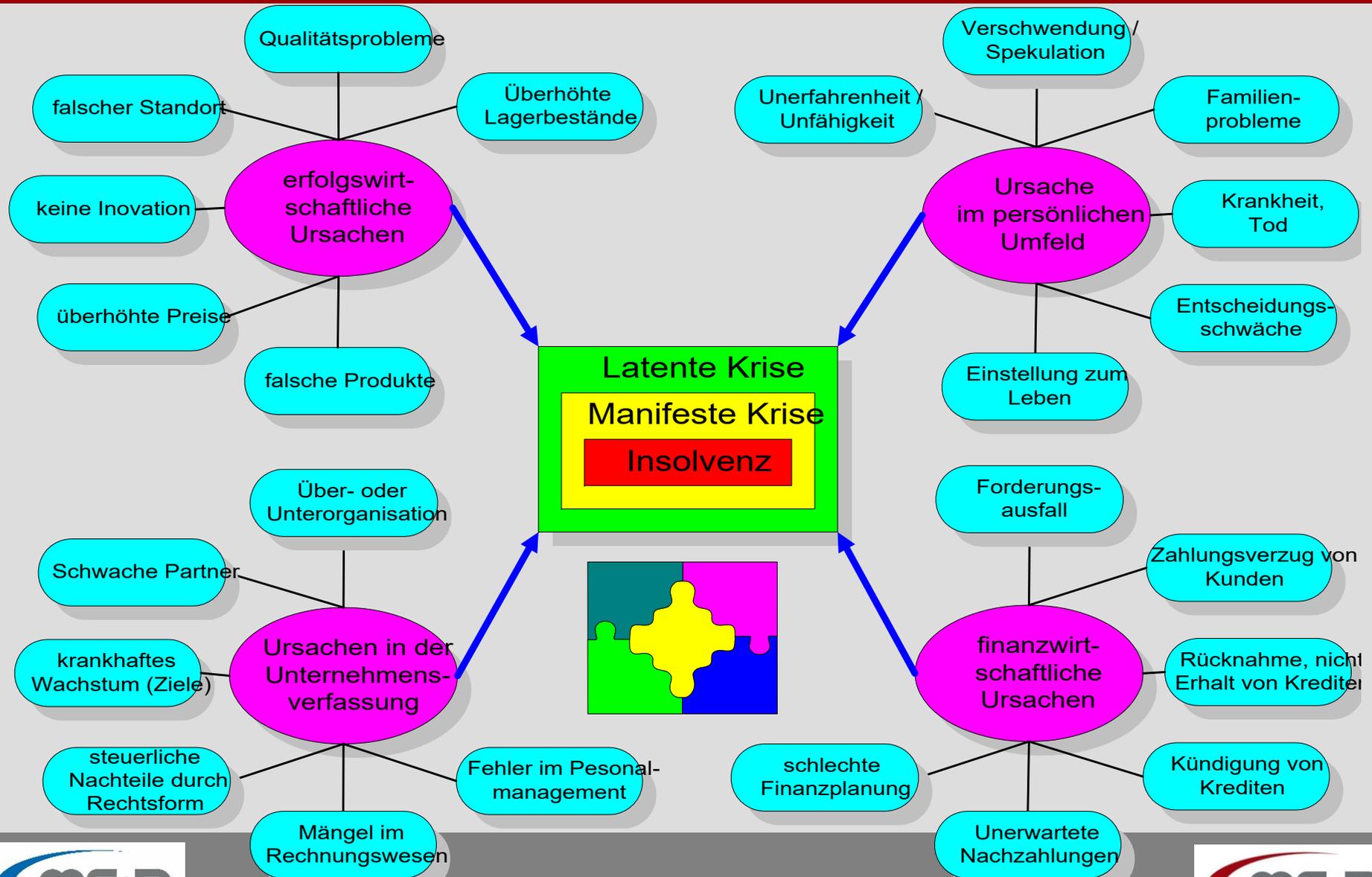
# Anzahl der Unternehmens- Insolvenzen in Deutschland







# Krisenursachen



# Risikomanagement nach KonTraG

## ◆ § 91 Abs. 2 AktG

*„Der Vorstand hat geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“*

## ◆ Gesetzesbegründung

*„... ist davon auszugehen, dass diese aktienrechtliche Regelung auch für den Pflichtenrahmen der Geschäftsführer von Gesellschaften mit einer anderen Rechtsform (insb. GmbH) je nach Größe und Komplexität der Unternehmensstruktur eine Ausstrahlungswirkung hat.“*

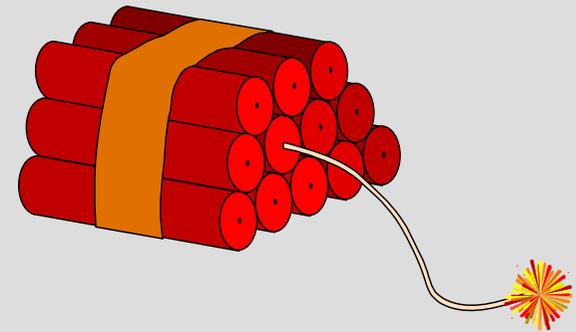
# Folgen der Verletzung von § 91 Abs. 2 AktG

## ◆ Vorstand

- ab fahrlässiger Verletzung  
⇒ Haftung nach § 93 Abs. 2 AktG
- mit Beweislastumkehr

## ◆ Aufsichtsrat

- ab fahrlässiger Verletzung  
⇒ Haftung nach § 116 mit § 93 Abs. 2 AktG
- mit Beweislastumkehr



**„Entlastung“ Vorstand und  
Aufsichtsrat nur durch:**

**Dokumentation**  
des Risikofrüherkennungssystems

# Aufbau eines Risikomanagement-Prozess

- ◆ Festlegung der Risikofelder
- ◆ Risikoidentifikation
- ◆ Risikobewertung
- ◆ Risikosteuerung
- ◆ Risikoberichterstattung

# Festlegung der Risikofelder

- ◆ Generelle externe Einflußfaktoren
- ◆ leistungswirtschaftliche Einflußfaktoren
  - Beschaffung
  - Absatz
- ◆ organisatorische Einflußfaktoren
- ◆ finanzwirtschaftliche Einflußfaktoren
- ◆ rechtliche Einflußfaktoren

# Beispiel Risikoportfolio

## (Markenartikelhersteller)

- ◆ Strategische Marktrisiken
  - Auslistung
  - Veränderung des Konsumentenverhaltens
  - Fehlende oder falsche Innovation beim Kernprodukt
  - Fehlende oder falsche Innovation beim Markenimage
  - Preiskrieg und Dumping

# Beispiel Risikoportfolio

## (Markenartikelhersteller)

- ◆ Finanzrisiken
  - Währungsrisiko
  - Forderungsausfall
- ◆ Personalrisiken
  - Fehlender Managementnachwuchs
- ◆ Wettbewerbsrisiken
  - Konzentration durch Fusion

# Risikobewertung

## (Quantifizierbare Risiken)

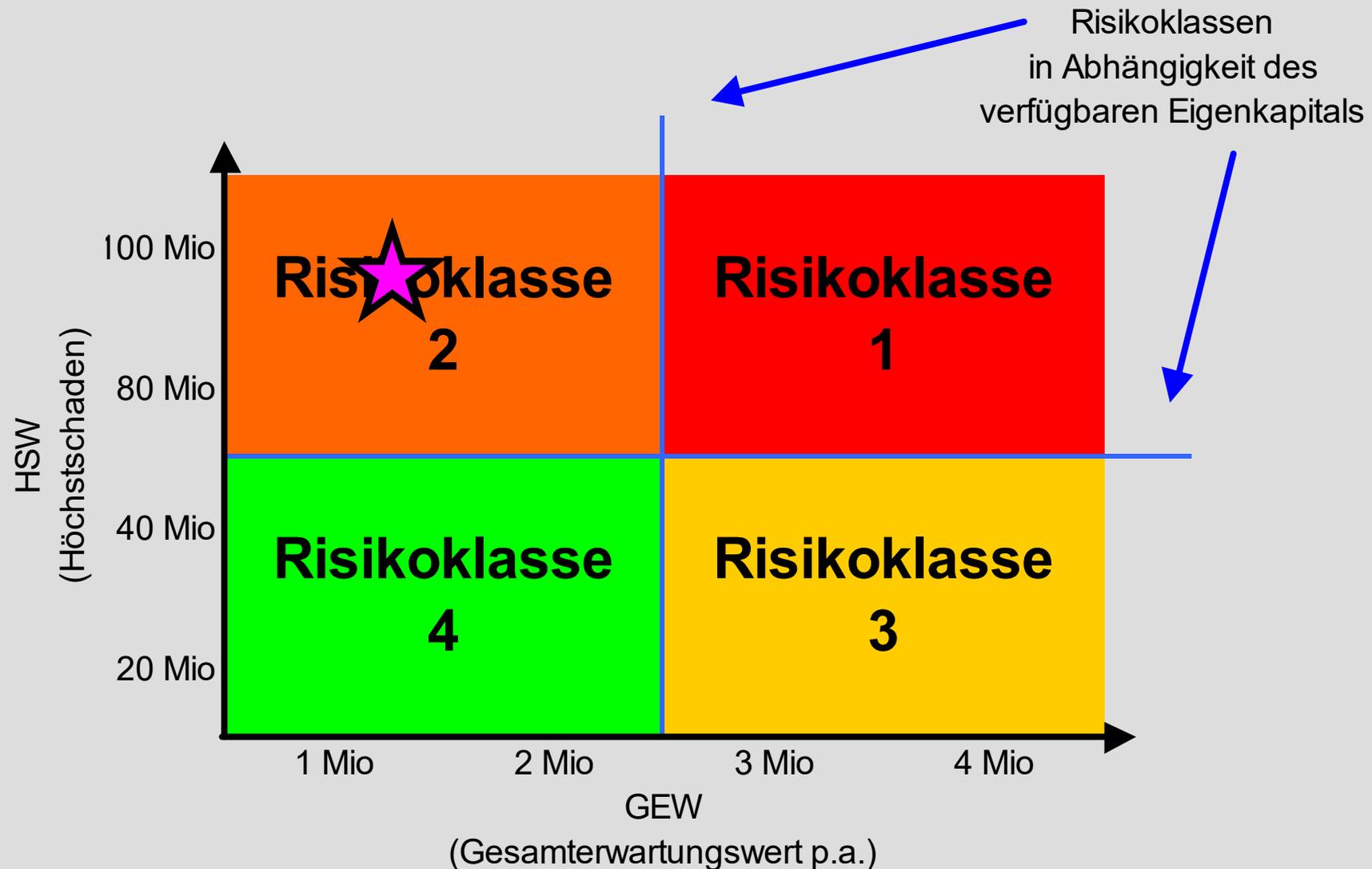
- ◆ Bewertung der Risikohöhe
  - realistischer Höchstschaden
  - mittlerem Schaden
  - Kleinstschaden
- ◆ Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit

# Gesamterwartungswert

## (Beispiel: Elementarschaden)

	Schadens- höhe	Wahrscheinlichkeit alle:	Schaden im Jahr
Kleinschaden p.a.	500	wöchentlich	26.000
mittlerer Schaden p.a.	2.000.000	20 jährlich	100.000
HSW Höchstschaden p.a.	100.000.000	100 jährlich	1.000.000
GEW Gesamterwartungswert			1.126.000

# Einteilung in Risikoklassen

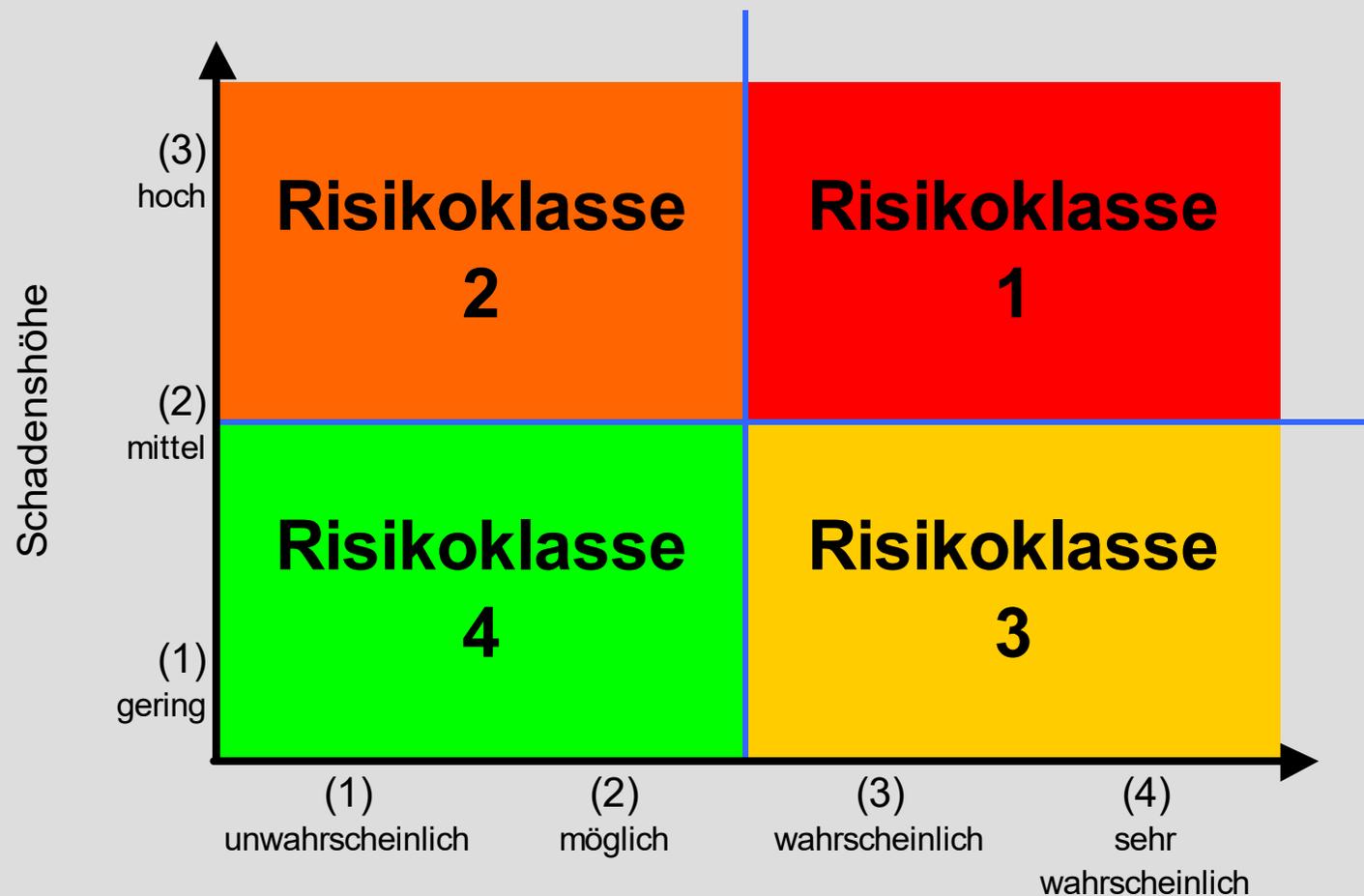


# Risikobewertung

(nur qualifizierbare Risiken)

- ◆ Bewertung der Risikohöhe
  - (1) gering
  - (2) mittel
  - (3) schwerwiegend
- ◆ Eintrittswahrscheinlichkeit
  - (1) unwahrscheinlich
  - (2) möglich
  - (3) wahrscheinlich
  - (4) sehr wahrscheinlich

# Einteilung in Risikoklassen



Eintrittswahrscheinlichkeit

# Inhaltsübersicht

- ◆ Aufbau eines Risikomanagement-Prozeß
  - Festlegung der Risikofelder
  - Risikoidentifikation
  - Risikobewertung
  - **Risikosteuerung**
  - Risikoberichterstattung

# Risikosteuerung

- ◆ Risikovermeidung
  - Unterlassen von risikoträchtigen Geschäftsfeldern
- ◆ Risikoüberwälzung
  - Versicherung
  - Factoring
  - Outsourcing
- ◆ Risikoakzeptanz

# Risikoreduzierung durch interne Kontrollen

- ◆ Funktionstrennung
- ◆ Organisation der EDV
  - Zugriffsbeschränkungen
  - Regelung zum Schutz sensibler Datenfelder
  - Einrichtung elektronischer Unterschriften
- ◆ Arbeitsanweisungen

# Risikoberichterstattung

## ◆ Risikohandbuch

- Definition der Risikofelder
- Einteilung der Risikoklassen
- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Regelung über die laufende Berichterstattung
- Zusammenstellung der wesentlichen integrierten Kontrollen

# Grundlegende Kennzahlen nach BMWi

- ◆ Eigenkapitalquote
- ◆ Umsatzrendite
- ◆ Cash-Flow-Rate
- ◆ Liquiditätsreserve

# Beispiele Bewertung im Status

## (Überschuldung)

- ◆ Rückstellung für drohende Verluste
  - Auflösung bei negativer Fortführungs-prognose und Einstellung einer Schadensersatzrückstellung
  - Beibehaltung bei positiver Fortführungs-prognose
- ◆ Rückstellung für Jubiläen
  - Passivierung bei positiver Fortführungs-prognose
  - Auflösung bei negativer Fortführungs-prognose, wenn verfallbar

# Beispiele Bewertung im Status

## (Überschuldung)

- ◆ Pensionsrückstellung
  - Nicht passivierte „Alt-“ Pensionsrückstellungen iSd § 28 EGHGB müssen passiviert werden
  - Passivierung der laufenden Pensionen mit einem kapitalmarktgerechten Zins
  - Auflösung für verfallbare Ansprüche bei neg. Fortführungsprognose

# Drohende Zahlungsunfähigkeit

## ◆ Gesetz:

- Wenn das Unternehmen voraussichtlich nicht in der Lage sein wird, die bestehenden Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit zu erfüllen

## ◆ IDW:

- Wenn der Finanzplan zeigt, dass in Zukunft mit überwiegender Wahrscheinlichkeit wesentliche nicht behebbare Liquiditätsunterdeckungen auftreten werden

- ◆ Möglichkeit des Antrages auf Insolvenzantrag durch den Schuldner

# Bilanzpolitik

- ◆ gezielte Ausübung von Ansatz- und Bewertungswahlrechte
- ◆ Sachverhaltsgestaltungen
  - Sale-and-lease-back-Maßnahme
  - Konzernaufbau
- ◆ steuerbilanzpolitische Einflüsse
  - Fördergebietsabschreibung bis zu 50%
  - Sonderabschreibungen für kleine und mittlere Betriebe

# Wahlrechte in der Bilanz

- ◆ Ansatzwahlrechte
  - = Aktivierungs- und Passivierungswahlrechte
  - = qualitativer Bilanzinhalt
- ◆ Bewertungswahlrechte
  - = quantitativer Bilanzinhalt

# Aktivierungswahlrechte

(steuerlich = Aktivierungspflicht)

- ◆ Entgeltlich erworbener Geschäftswert
- ◆ Ausgabeabtgeld / Dammnum / Disagio
- ◆ Als Aufwand berücksichtigte Zölle und Verbrauchsteuern auf Vorratsvermögen und die Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen
- ◆ Dividendenanspruch des beherrschenden Gesellschafters  $\geq 50\%$  der Stimmrechte

# handelsrechtliche Bilanzierungshilfen

- ◆ Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs
- ◆ Aktive latente Steuern
  - = Kosmetik der Handelsbilanz
  - = steuerlich Aktivierungsverbot
  - = Ausschüttungssperre

# Passivierungswahlrechte

(steuerlich Passivierungsverbot)

- ◆ Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen bei Nachholung in 4 bis 12 Monaten
- ◆ Aufwandrückstellungen
- ◆ Pensionsrückstellungen für Altzusagen bis 31. Dezember 1986 und ihre Verbesserungen

# Bewertungswahlrechte

- ◆ Festwert
- ◆ Gruppenbewertung oder Verbrauchsfolgefiktionen beim Vorratsvermögen
- ◆ Methodenwahlrechte (linear oder degressiv)
- ◆ Abschreibungs- oder Beibehaltungswahlrecht bei einer vorübergehenden Wertminderung von Anlagegütern
- ◆ Ansatz des noch niedrigeren Zukunftswerts (= des Vorsorgewerts beim Umlaufvermögen)

# Bewertungswahlrechte

- ◆ Außerplanmäßige Abschreibung zur Bildung stiller Reserven nur für PersGes
- ◆ Wertaufholungswahlrecht nach einer außerplanmäßigen Abschreibung
- ◆ Steuerliche Mehrabschreibungen
- ◆ Herstellungskosten I oder II oder III
- ◆ Einziehung der Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten
- ◆ Planmäßige Abschreibung des aktivierten Geschäftswertes

# Inhaltsübersicht

## Grenzen der Bilanzanalyse

- ◆ Bilanzpolitik
- ◆ **Nominalwertprinzip**
- ◆ Vergangenheitsbezogenheit und geringer Detaillierungsgrad des Jahresabschlusses
- ◆ Besondere Grenzen der Konzernabschlussanalyse

# Nominalwertprinzip

- ◆ Bewertung mit Anschaffungskosten- oder Herstellungskosten führt zu stillen Reserven und Scheingewinnen
- ◆ Imparitätsprinzip und Realisationsprinzip verzerren die tatsächlichen Verhältnisse denn sie führen zu Zwangsreserven

# Konzern

- ◆ Verschleierungseffekt
- ◆ Pyramideneffekt
- ◆ Metamorphoseeffekt

